

Bergstedt - ein Frühlingsmärchen



Das Wunder von Dittrichshütte



Grußwort zur Meisterfeier der Bergstedter Dreamteams auf dem Spielplatz am Ende des Twietenknicks



2007 hat **Andreas Schild** für die Dauer von zunächst zehn Jahren den „Christian Zickelbein Preis für hervorragende Jugendarbeit im HSK oder einer der dem HSK angeschlossenen Schulschachgruppen“ gestiftet, dotiert mit 500 € für den Preisträger und 250 € für ein Projekt seiner Wahl. Längst hätte er ihn selbst verdient - und ganz besonders im Schuljahr 2014/15, in dem seine Schulschachgruppe alles gewonnen, was irgendwo zu gewinnen war, doch der Stifter schließt sich selbst aus dem Kreis möglicher Bewerber aus.

Nun aber beschert der (bisherige) Höhepunkt des Siegeslaufs seiner Bergstedter Mannschaft Andreas Schild und seiner Frau eine Auszeichnung, die sie beide mit Freude annehmen können: eine Meisterschaftsfeier auf einem Spielplatz am Ende des Twietenknicks, inszeniert von den Eltern seiner Schulschachgruppe. Ich verstehe sie auch als Dank für das langjährige Engagement ihres Schachlehrers, der mit seiner Gruppe erreicht hat, was noch keine Hamburger Grundschule je geschafft hat: den Sieg in der Deutschen Grundschulmeisterschaft. Andreas Schild hat ja nicht nur verstanden, seine Schachschüler zu begeistern und zu starken Spielern zu formen, sondern inzwischen sind ganze Familien im Training, und eine Mannschaft von Vätern und Söhnen, organisatorisch geführt von einer Mutter, macht Furore in den Hamburger Mannschaftskämpfen. Kann man bei Wikipedia schon nachlesen, dass **der Twietenknick die stärkste Hamburger Schachstraße** ist?

Ich freue mich, an dieser Meisterschaftsfeier teilnehmen und sogar ein Grußwort beisteuern zu dürfen. Auch im Namen des Hamburger Schachklubs von 1830 e.V. gratuliere ich Euch allen zu Euren Erfolgen und danke Euch für Euer Engagement, das mich begeistert und das, davon bin ich überzeugt, noch weit tragen wird. Das Gymnasium Buckhorn wird mit Eurer Hilfe und sicher auch unterstützt vom Klub wieder eine starke Mannschaft bekommen - vor 21 Jahren waren die Buckhorner einmal Deutscher Meister. Und wenn Ihr weiter so zielstrebig und geordnet arbeitet, wie Ihr es bei Andreas Schild gelernt habt, werdet Ihr über das Schulschach hinaus noch viele Erfolge erspielen. Eure Schachwelt ist am Ende des Twietenknicks nicht zu Ende ...

Christian Zickelbein
Hamburger Schachklub von 1830 e.V.

Auf dem Weg nach Dittrichshütte

Es ist geschafft: alle sind morgens aus dem Bett gekommen und haben sich rechtzeitig am Bahnhof Poppenbüttel eingefunden, von wo aus es Richtung Hauptbahnhof ging. Dort warteten wir kurz auf den ICE, der uns nach Göttingen bringen würde.



„Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass eine sechsstündige Bahnfahrt bewältigt wird“, kündigte Herr Schild im Vorfeld der Reise an, wissend, dass es auch für die jungen Schachspieler nicht einfach ist, so eine lange Zeit sitzend zu überstehen. Was wir allerdings nicht ahnten war, dass es mit einer sechsstündigen Anreise nicht getan sein würde. Da sich in den letzten drei Jahren die Fahrpläne der DB offenbar geändert hatten, war uns nicht klar, dass wir in Arnstadt ein drittes Mal hätten umsteigen müssen und fahren immer weiter gen Süden. Als wir bemerkt hatten, dass wir auf der falschen Strecke waren, waren wir bereits in Bayern angekommen, in einem wenig beschaulichen Örtchen mit dem ebenso wenig originellem Namen Bad Neustadt. Unser Schlenker in den Süden bedeutete, dass wir zunächst zwei Stunden Wartezeit haben würden und anschließend eine weitere Fahrt von insgesamt zweieinhalb Stunden Dauer (einschließlich einer Wartezeit von knapp einer Stunde in Arnstadt. Zwar hob das die Stimmung bei den schon etwas erschöpften Kindern nicht gerade. Der erste Frust war aber schnell vergessen, als die Schachbretter ausgepackt wurden und die ersten Partien gezockt wurden.

Außerdem erkannten wir die Gunst der Stunde und den nicht zu unterschätzenden erlebnispädagogischen Wert dieses Abenteuers, das zwar anstrengend war, aber nicht nur das Stehvermögen der Mannschaften trainierte, sondern auch als Teambuilding-Maßnahme von einiger Bedeutung sein konnte. Wir witzelten darüber, dass wir so vielleicht sogar

Deutscher Meister werden könnten. Hat Herr Schild die ganze Eskapade vielleicht die ganze Zeit geplant gehabt?



Der Aufenthalt in Arnstadt wurde dann dadurch verkürzt, dass von Herrn Schild zunächst die erste Mannschaftsbesprechung durchgeführt wurde, in welcher die Spieler mit dem Turnierreglement vertraut wurden und – natürlich – zu langsamem Spiel ermahnt wurden.



Jede Wartezeit geht irgendwann zu Ende und schließlich erreichten wir noch vor 20:00 Uhr und nach einer ca. 10-stündigen Anreise Dittrichshütte. Damit dürften wir das Team mit der

längsten Anreise stellen. Glücklicherweise konnten wir noch ein Abendbrot bekommen und fielen schließlich alle ziemlich erschöpft ins Bett. Die Kinder haben sich aber alle großartig gehalten! Wenn das keine guten Vorzeichen für die Meisterschaft sind...



Ein kurzer Blick zurück

Es hat sich in den letzten Monaten schon häufiger abgezeichnet, dass Bergstedts erste Mannschaft dazu in der Lage sein würde, in diesem Jahr große Erfolge zu erringen. Bereits der große Triumph beim Grundschulschachtag im November 2013 mit den Siegen in beiden Wertungsklassen hat gezeigt, dass die Grundschule Bergstedt gerade in der Breite sehr gut besetzt ist, um vielleicht auch das große Ziel, die Qualifikation für die Deutsche Grundschulmeisterschaft im thüringischen Dittrichshütte, zu erreichen. Diese Hoffnungen wurden bei den Mannschaftsturnieren im ersten Quartal 2014 bestätigt: Sowohl beim Springerpokal als auch bei der Hamburger Blitzmeisterschaft der Schulmannschaften gelang es keiner anderen Grundschule, an dem besten Bergstedter Quartett vorbeizuziehen. Schließlich wurde auf dem Wertungsklassen-Pokal, der Hamburger Grundschulmeisterschaft, das ersehnte Ziel erreicht: Bergstedt 1 wurde Hamburger Schulmeister und – das ist die eigentliche Sensation – Bergstedt 2 wurde Vizemeister und qualifizierte sich so völlig überraschend ebenfalls für die Deutsche Schulmannschaftsmeisterschaft. Insbesondere die hochgehandelte Schachschule Genslerstraße („Schach als Fach“), aber auch andere starke Schach-Grundschulen (Hasenweg, Strenge, Frohmestraße) wurden deutlich distanziert. Herr Schild als Vater dieser tollen Erfolge hat die Grundschule Bergstedt in diesem Frühling als führende Schachschule Hamburgs im Grundschulbereich etabliert.

Das sind die schlauen Helden, die sich morgen mit den besten Grundschulen aus ganz Deutschland messen dürfen:

Marvin „Slow Hand“ Müller



Bergstedt 1, Brett 1, Klasse 4, DWZ: 1204

Größte Einzelerfolge:

2013: 5. Platz Hamburger Meisterschaft U10

2013: 87. Platz Deutsche Einzelmeisterschaft U10

2014: 6. Platz Hamburger Meisterschaft U12

Lieblingstuscheltier:

Schildi (Schildkröte)

Der Capitano von Bergstedt 1 ist der erfahrenste Spieler der Mannschaft. Er ist vor allem bisher der einzige Spieler aus Bergstedt, der schon einmal an einer Deutschen Meisterschaft teilgenommen hat und so wertvolle Eindrücke bei einem überregionalen Turnier sammeln konnte. Marvins ruhige Spielweise zeichnet sich dadurch aus, dass er sich für jeden Zug die Zeit nimmt, die er braucht, um die richtige Antwort zu berechnen. Er lässt sich auch nicht durch das häufig sehr schnelle Ziehen seiner Gegner aus der Ruhe bringen und verfügt so über eine im Jugendschach sehr seltene Eigenschaft. Beim WK-Pokal ist ihm in einem Spiel das seltene Kunststück gelungen, seinen Gegner in der allerletzten Sekunde seiner Bedenkzeit mattzusetzen – nicht gerade nervenschonend für seine mitfiebernden Mitspieler und Betreuer. Gerade in den letzten Monaten ist bei Marvin ein deutlicher Formanstieg zu verzeichnen, der auch mit seiner inzwischen flexibleren Eröffnungswahl zusammenhängen könnte.

Jakob „Picasso“ Weihrauch



Bergstedt 1, Brett 2, Klasse 2, DWZ 1220

Größte Einzelerfolge:

2013: Mehrere Siege in der U8-Wertung bei verschiedenen Turnieren

2014: Hamburger Meister U10

Lieblingskuscheltier:

Magnus (Schildkröte)

Unser Trainer vom HSK Jürgen Bildat charakterisiert Jakob als „Künstler am Brett“, dem häufig kreative Angriffsideen auch gegen stärkere Spieler Vorteile verschaffen. Während sein Eröffnungsrepertoire noch sehr ausbaubedürftig ist, ist seine taktische Kombinationsfähigkeit schon jetzt beeindruckend. Als frisch gebackener Hamburger Meister U10 bringt Jakob das nötige Selbstbewusstsein mit, um auch mit der Mannschaft weitere Erfolge zu feiern. Sowohl die U10-Endrunde als auch den WK-Pokal, den Wandsbeker Bezirkscup und die Hamburger Schulmannschafts-Blitzmeisterschaft hat Jakob ohne jede Niederlage überstanden. Hoffentlich bringt er der Mannschaft auch bei der Deutschen Grundschulmeisterschaft viele Punkte.

Roman „Turbo“ Bölke



Bergstedt 1, Brett 3, Klasse 3, DWZ: 789

Größte Einzelerfolge:

2012: Sieg beim Grundschulschachtag der Erst- und Zweitklässler

2013: Vizemeister beim Hamburger Jugendeinzeltturnier U8

2014: 10. Platz bei der Hamburger Meisterschaft U10

Lieblingskuscheltier:

Lalelu (Hund)

Roman hat schon früh beeindruckende Erfolge im Schach gefeiert und lässt gerade in den letzten Monaten einen deutlichen Formanstieg erkennen. Von der DWZ her ist er deutlich unterbewertet – ich halte ihn für einen der stärksten Spieler auf der Deutschen Schulmannschaftsmeisterschaft an Brett 3 und bin mir sicher, dass er viele wichtige Punkte beisteuern wird. Seine Turbospielweise führt dazu, dass sein Spiel manchmal schon beendet ist, bevor Marvin seinen dritten Zug gemacht hat – zum Glück meistens mit einem ernüchternden Ende für seinen Gegner.

Hannes „Pokerface“ Trappiel



Bergstedt 1, Brett 4, Klasse 4

Größte Einzelerfolge:

2013 Platz 8 beim Grundschulschachtag

2013 Pokal für den besten Viertklässler beim HSK Kids Cup

Lieblingskuscheltier:

Nicht vorhanden. Wird nicht mehr benötigt.

Hannes beeindruckt dadurch, dass er sich auch in schwierigen Situationen auf dem Brett nicht aus der Ruhe bringen lässt. Er lässt sich nichts anmerken und spielt – auch wenn das Brett in Flammen steht – ruhig und überlegt weiter. Und dreht so nicht selten noch verloren geglaubte Partien. Es bleibt zu hoffen, dass ein so starker Spieler wie Hannes nach dem Schulwechsel im Sommer dem Schachsport nicht verloren geht. Vielleicht entschließt er sich ja auch noch, sich wie seine drei Mannschaftskollegen dem HSK anzuschließen. Es ist schon jetzt kaum zu glauben, dass eine so hohe Spielstärke auch ohne zusätzliches Vereinstraining zu erreichen ist.

Colin „Der Schwamm“ Hildebrandt



Bergstedt 1, Ersatzspieler, Klasse 2

Größte Einzelerfolge:

2014 Sieger des Hamburger Jugendeinzeltourniers U8

2014 4. Platz bei der Hamburger Meisterschaft U8

Lieblingskuscheltier:

Dino.

Colin ist sicherlich eines der größten Talente der Grundschule Bergstedt und sorgt neben anderen Erst- und Zweitklässlern dafür, dass man sich auch für die nächsten Jahre keine Sorgen um die Bergstedter Mannschaften machen muss. Bei der Deutschen Meisterschaft wird er mit Sicherheit weitere wichtige Erfahrungen sammeln. Den Spitznamen hat sich Colin durch seine herausragende Fähigkeit verdient, alles ihm präsentierte Wissen ohne Mühe aufzusaugen und zu behalten.

Benjamin „Abzugsblitz“ Wöstmann



Bergstedt 2, Brett 1, Klasse 3

Größte Einzelerfolge:

2012 Platz 4 beim Grundschulschachtag der Erst- und Zweitklässler

2014 Platz 6 beim Hamburger Jugendeinzeltturnier U10

2014 Platz 15 bei der Hamburger Meisterschaft U10

Lieblingskuscheltier:

Gina (Ente).

Benjamin hat Bergstedts zweite Mannschaft als Spitzenbrett beim WK-Pokal angeführt und mit einigen überraschenden Siegen gegen sehr starke Spieler großen Anteil an der sensationellen Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft. Benjamin betreibt neben dem Schach u. a. auch Karate und zeichnet sich auch auf dem Brett durch eine furchtlose und kämpferische Angriffsspielweise aus. Er lässt sich auch durch einzelne Rückschläge seine gute Laune nicht verderben und ist so an Brett 1 gut aufgehoben, wenn in Dittrichshütte dort sicherlich hin und wieder auch mal übermächtige Gegner warten, gegen die es manchmal nichts zu holen gibt.

Jan Eric „Dan“ Büsing



Bergstedt 2, Brett 2, Klasse 4

Größte Einzelerfolge:

2013 Platz 7 beim Grundschulschachtag

2014 Platz 17 beim Hamburger Jugendeinzeltturnier

Lieblingstuscheltier:

Bär (namenlos).

Auch bei Jan Eric bleibt zu hoffen, dass er nach dem bevorstehenden Schulwechsel dem Schachsport nicht verloren geht. Er bringt konstant gute Leistungen am Brett und ist mit seiner positiven Art ein Gewinn für jede Mannschaft. Am Schachbrett fällt auf, dass er sich auch in schwierigen Situationen nicht aus der Ruhe bringen lässt. Außerdem wird er als starker Fußballer Bergstedts Chancen beim Dittrichshütter Fußballturnier erhöhen.

Paul „Geheimwaffe“ Jeken



Bergstedt 2, Brett 3, Klasse 4

Größte Einzelerfolge:

2011 Sieger des Grundschulschachtages der Erst- und Zweitklässler

2013 Platz 8 beim Grundschulschachtag

2013 Platz 10 beim Hamburger Jugendeinzeltturnier U10

Lieblingstuscheltier:

Fuchsy (Fuchs).

Bei Paul ist in den letzten Monaten ein deutlicher Formanstieg zu beobachten, der sicherlich auch damit zusammenhängt, dass er inzwischen zusätzlich zur Schach-AG beim HSK trainiert und dort Teil einer aufstrebenden Mannschaft ist. Paul gehört zu denjenigen, denen man die Begeisterung für den Schachsport jederzeit anmerkt. Außerdem ist er ein großartiger Mannschaftsspieler, der mit seiner guten Laune die anderen ansteckt und außerdem jeden in das Team einbezieht. Es würde mich nicht wundern, wenn Paul mit einer starken Bilanz aus Dittrichshütte nach Hause fährt und so seiner Mannschaft – wie schon beim WK-Pokal – wertvolle Punkte erspielt.

Nico „Dasse“ Ahrens



Bergstedt 2, Brett 4, Klasse 4

Größte Einzelerfolge:

2012: Platz 26 beim Grundschulschachtag (5/7 Punkte)

2013: Platz 26 beim Grundschulschachtag (5/7 Punkte)

Lieblingskuscheltier:

Hundekopfkissen.

Daran, dass ein so starker Spieler wie Nico an Brett 4 der zweiten Mannschaft spielt, kann man sehen, wie gut es um das Bergstedter Schach bestellt ist. Nico nimmt aufgrund seiner anderen Hobbies nicht an allen Einzel-Schachturnieren teil, aber häufig mit gutem Erfolg. Auch er ist ein guter Mannschaftsspieler, der ebenfalls einen großen Anteil an der sensationellen Qualifikation der zweiten Bergstedter Mannschaft für die Deutsche Meisterschaft hat. Auch für ihn gilt, dass zu hoffen bleibt, dass er dem Schachsport nicht nach dem bevorstehenden Schulwechsel verloren geht.

Linus „Der Nachwüchslers“ Müller



Bergstedt 2, Ersatz, Klasse 1

Größter Einzelerfolg:

2014: Platz 21 beim Hamburger Jugendeinzelturnier U8

Weitere werden folgen!

Lieblingskuscheltier:

Charlie (Katze).

Linus gehört als Erstklässler zu der Gruppe der großen Schachtalente in Bergstedt. Er wird von Turnier zu Turnier stärker und hat zu Hause mit seinem Bruder Marvin einen starken Trainingspartner. Zudem ist er einer der stärksten Fußballspieler der beiden Bergstedter Mannschaften, was v. a. für das in Dittrichshütte stattfindende Fußballturnier von großer Bedeutung sein wird. Den Spitznamen hat sich sein großer Bruder ausgesucht und Linus findet ihn okay. Für ihn geht es darum, Turnierpraxis zu sammeln und die Atmosphäre eines so großen Turniers zu genießen.

Yannick „Yanni“ Ahrens



Bergstedt 2, Ersatz, Klasse 2

Größte Schacherfolge:

...werden alle schon bald kommen!

Lieblingskuscheltier:

Speedy (kleiner Bär).

Genau wie Linus begleitet Yannick seinen großen Bruder nach Dittrichshütte und möchte die Gelegenheit nutzen, einige wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Vielleicht wird er seinen Bruder in den nächsten Jahren ja noch am Schachbrett überflügeln? Man darf gespannt sein. Den Spitznamen hat sich Yannick selbst ausgedacht. Das Ersatzspielerturnier wird Yannick sicherlich vor große Herausforderungen stellen, aber letztlich kann er durch die Teilnahme nur gewinnen.

Magnus



Bergstedt 1, Maskottchen, nicht schulpflichtig, DWZ knapp 2.900

Größter Einzelerfolg:

Magnus ist Mannschaftsspieler und muss bei Einzelturnieren zu Hause bleiben.

Lieblingskuscheltier:

Jakob.

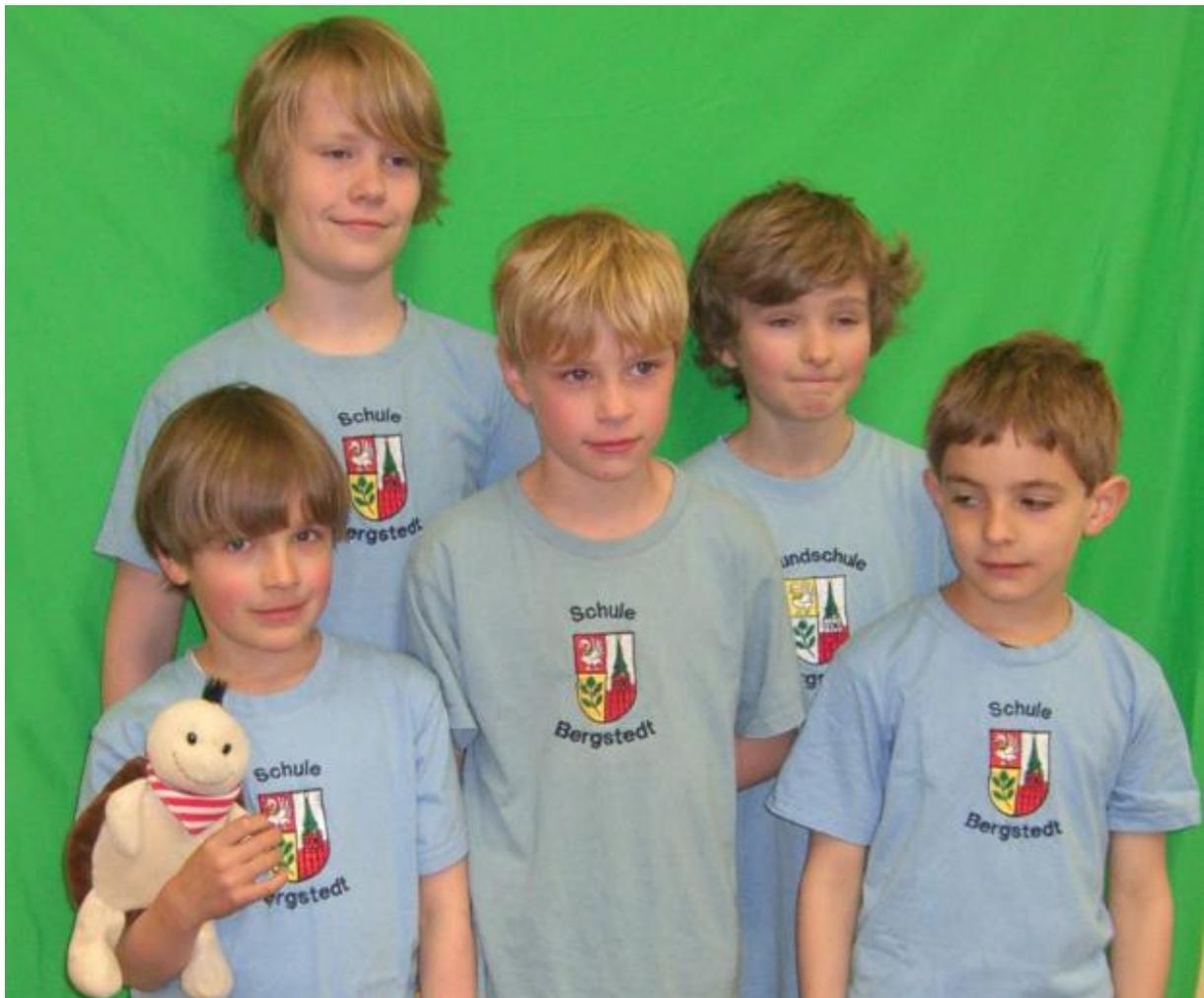
Gewonnen wurde die Schildkröte Magnus von Jakob im Dezember 2013 beim Bramfelder U12-Nikolausturnier als Preis für den U8-Sieg. Sein erster Einsatz als Mannschaftsmaskottchen beim Springerpokal scheiterte fast an Jakobs Veto, der das zunächst peinlich fand. Als sich aber herausstellte, dass seine Mannschaftskollegen Magnus ebenfalls sofort ins Herz schlossen und ihn liebend gern ans Brett setzten, ist Magnus aus dem Bergstedter Team, das in Insiderkreisen auch als „Schilds Kröten“ firmiert, nicht mehr wegzudenken.

Die herausragende Bergstedter Mannschaftssaison zeigt, wie erfolgreich Magnus seinen Job als Maskottchen erledigt. Schön ist auch sein unerschütterlicher Optimismus: Selbst in schwierigsten Stellungen auf dem Brett denkt sich Magnus seinen Teil und lächelt dazu. Ich habe ihn noch nie mit verdrossenem Gesichtsausdruck gesehen.

Der erste Turniertag

Geplant war ursprünglich, dass die Jungs um 7:00 Uhr geweckt werden, damit wir dann das Frühstück einnehmen können, anschließend zum Fototermin und schließlich zur ersten Runde. Dadurch, dass unsere Schachspieler aber schon um sechs Uhr wach waren, erübrigte sich das Wecken und wir konnten ab sieben Uhr schon im Frühstückssaal sein, wo alle mit dem Frühstücksbuffet zufrieden waren und sich für den heutigen – längsten – Turniertag mit vier Partien stärkten. Alle wirkten etwas aufgeregt, waren aber auch voller Vorfreude auf die kommenden Ereignisse.

Beim Fototermin machten schon einmal alle eine gute Figur:



Mit Überraschung stellten wir fest, dass die Mannschaft von Bergstedt 1 aufgrund der hohen DWZ unser beiden Spitzenbretter auf Platz 6 der Setzliste geführt wurde. Das war schon einmal einigermaßen überraschend für uns, wird allerdings durch den Umstand relativiert, dass die ersten DWZ-Auswertungen im Kinderbereich gemeinhin wenig Aussagekraft haben. Wir waren uns einig, dass eine Top-10-Platzierung bei der Deutschen Meisterschaft ein großer Erfolg und ein Platz unter den ersten Fünf großartig wäre. Vielleicht würde bei einem perfekten Turnierverlauf ja auch ein Treppchenplatz in Reichweite gelangen?

Auch die zweite Mannschaft konnte sich sehen lassen:



Für die zweite Mannschaft war es noch schwieriger, eine Prognose abzugeben, da keiner der Spieler über eine Wertungszahl verfügt. Spannend würde es sein zu sehen, ob der sensationelle Vizemeistertitel beim WK-Pokal in Hamburg darauf zurückzuführen ist, dass das Schulschach in Hamburg einfach derzeit bundesweit nicht konkurrenzfähig ist oder eben doch darauf, dass in Bergstedt auch hinter den Spitzenspielern weitere sehr starke Spieler folgen, die auch auf Bundesebene mithalten können.

Im Hinblick auf das zu erwartende Abschneiden der zweiten Mannschaft waren wir uns einig, dass Platz 25 schon sehr gut, eine Platzierung in der vorderen Hälfte des Feldes hervorragend wäre.

An unsere Ergänzungsspieler, die am Ersatzspielerturnier teilnahmen, das (meistens) als „DSM-Open“ bezeichnet wurde, konnte man keine Erwartungen richten, da Linus, Colin und Yannick bisher über vergleichsweise wenig Turnierfahrung verfügen. Trotz des bei allen drei erkennbar vorhandenen großen Talents wäre jeder einzelne Punkt in diesem Turnier ein schöner Erfolg.

Die erste Runde

Alle Kinder waren aufgeregt, als sie morgens um 9:00 Uhr den schönen Turniersaal betraten. Nun wurden noch einige Regelfragen erläutert und die Modalitäten des DSM-Opens erklärt, das in einem anderen Saal stattfinden würde.



Vielleicht half das ja ein wenig, die Anspannung zu lösen, vielleicht stieg sie währenddessen aber auch noch an. Schließlich mussten die Kinder eine ganze Weile warten, bis schließlich die Begleiter, die kein Betreuerschildchen hatten, aus dem Saal geschickt wurden. Da für jede Mannschaft nur ein Betreuer während der Spiele anwesend sein durfte, hatten wir einen gewissen Vorteil dadurch, dass wir mit zwei Teams am Start waren. So konnte neben Herrn Schild immer noch einer der mitgereisten Väter im Saal umhertigern und versuchen, die Stellungen der Kinder einzuschätzen.

Bergstedt 1 – Grundschule Lankow (Schwerin)

In der ersten Runde wartete eine Grundschule aus Schwerin auf unser Spitzenquartett. Nur am ersten Brett saß ein Spieler mit einer DWZ, alle anderen Spieler waren für uns unbeschriebene Blätter. Natürlich hatten wir deshalb durchaus die Hoffnung, dass wir gleich mit einem Sieg in das Turnier starten könnten. Andererseits ist natürlich allen klar, dass auch

DWZ-lose Spieler sehr stark sein können, was man schließlich auch an acht der 11 Bergstedter Spieler gut erkennen kann. Die Runde wurde eröffnet, die Spannung stieg.



Sofort schaltete Roman seinen gefürchteten Turbo ein und setzte seine Gegnerin nach 14 Zügen und ca. fünf Minuten matt. Der erste Punkt für Bergstedt 1 war gewonnen! Als nächstes – ca. eine Viertelstunde später – war Jakob fertig. Sein Gegner kam mit Jakobs sizilianischer Lieblingseröffnung gar nicht klar und verlor bereits in der Eröffnung eine Figur gegen einen Bauern. Und das war erst der Auftakt für ein Spiel auf ein Tor, das Jakob schließlich durch eine schöne Mattfigur beendete. Etwa zehn Minuten später hatte auch Hannes seinen Job erledigt. Er setzte seinem Gegner mit seinen Schwerfiguren immer mehr zu, bis sein Gegner Material geben musste. Ein paar Mats ließ Hannes noch am Wegesrand liegen, was aber die Freude über seinen ungefährdeten Sieg nicht trübte. Marvins Stellung war zu dieser Zeit noch unklar. Zwischenzeitlich deutete sich eine Endspielstellung an, die tot remis war, doch Marvin suchte beharrlich weiter den Erfolg. Und seine Geduld wurde belohnt: sein Gegner patzte und Marvin konnte weniger als eine Minute vor Ablauf seiner Bedenkzeit Matt setzen. Und Langsamspielen wird bei diesem Turnier belohnt, und zwar nicht wie in Hamburg bei den HJET damit, dass man ohne Pause gleich wieder ran muss, sondern mit einem kleinen Geschenk aus der Schatzkiste für die Spieler, die die längsten Partien gespielt haben. Eine tolle Idee!

Bergstedt 2 – St.-Sebastian-Grundschule Raesfeld (Hessen)

Die zweite Mannschaft hatte in der ersten Runde die deutlich schwierigere Aufgabe zu bewältigen. Ihre hessischen Gegner hatten alle schon eine DWZ.



Trotzdem konnte unsere zweite Mannschaft das Spiel mit vier Italienischen Partien lange offen halten. Am Ende reichte aber sowohl bei Benjamin, als auch bei Jan Eric und Nico ein einziger ärgerlicher Fehler, um die jeweils sehr ordentlich stehenden Partien letztlich zu verlieren. Einzig Paul konnte seine Partie souverän gewinnen. Diese Auftaktniederlage tat aber nicht weh, weil unsere Jungs gegen einen wirklich starken Gegner gespielt haben. Und: das Gute am Schweizer System ist, dass nach einer Niederlage die Gegner tendenziell etwas leichter werden.

DSM-Open

Der Auftakt für unsere Perspektivspieler war glänzend: Colin konnte seine Gegnerin aus dem hessischen Raesfeld an die Wand spielen und holte sich im ersten Spiel gleich den ersten Punkt. Yannick und Linus bekamen es in der ersten Runde mit zwei Spielern der auf Platz 1 der Setzliste geführten Schule aus Sandhausen zu tun. Und beide machten ihre Sache ganz hervorragend und gewannen ebenfalls jeweils ihre erste Partie! Damit hatte niemand gerechnet, dass unsere Talente alle drei ihr erstes Spiel gewinnen würden. Ein wirklich viel versprechender Turnierbeginn!

Die zweite Runde

Bergstedt 1 – Luzia-Grundschule Pflaumheim (Bayern)

Der Fluch der guten Tat bei einem Schachturnier mit Schweizer System bedeutet einen starken Gegner in der nächsten Runde. In diesem Fall war dies eine Mannschaft aus der Nähe von Aschaffenburg, der aktuelle Bayerische Grundschulmeister.



Die erste Auffälligkeit des Matches bestand darin, dass Jakob nach einigen Zügen (diesmal musste er gegen einen Najdorf-Sizilianer spielen) nur noch am Schreiben in seinem Partienheft war und offenbar eine ganze Reihe von Zügen rekonstruieren musste. Dies lag allerdings nicht vorrangig daran, dass auch dieser Gegner sehr schnell zog und selbst nicht mitschrieb, sondern daran, dass Jakob teilweise auf der falschen Seite seines Heftes weiterschrieb und damit die letzte Partie um weitere Züge ergänzte, bis er es merkte und die Züge in die aktuelle Partie übertragen musste. Als ihm das das zweite Mal passiert ist und er bereits mehrere Minuten nur am Schreiben und Rekonstruieren war, während seine Zeit lief, habe ich ihm das Heft aus der Hand genommen und für ihn weiter geschrieben. Das führte dazu, dass Jakob nach verhaltenem Beginn endlich in die Partie fand und relativ kurz nacheinander durch einige Nachlässigkeiten seines Gegners erst einen Bauern und kurze Zeit später mittels Springergabel die Dame und wenig später die Partie gewann. 1:0!

Da wollte sich natürlich auch Roman nicht lumpen lassen und führte seine Partie, indem er immer mehr Druck auf die gegnerische Stellung aufbaute, nach einigen gegnerischen Fehlern (die eben unter Druck eher mal passieren) ebenfalls zu einem erfolgreichen Ende.

Schließlich zog auch Hannes an Brett 4 mit einer gut geführten Partie nach und erhöhte auf 3:0. In der Zwischenzeit haben sich allerdings Marvins Vorteile am Spitzenbrett gegen die starke Nina Kunisch (DWZ 1201) in Luft aufgelöst, weil er mit einem unglücklichen Damenzug zunächst den Vorteil aus der Hand gab und diesem Geschenk in den nächsten drei Zügen gleich noch einen Bauern und einen Springer hinterherwarf. Schade, da war noch mehr drin, aber wenn sich jemand so etwas mal erlauben darf, dann Marvin, der an Brett 1 es immer mit den stärksten Gegnern aufnehmen musste.

Bergstedt 2 – Grundschule „Am grünen Kamp“ Delmenhorst

Unsere zweite Mannschaft stand auch in der zweiten Runde wieder vor einer sehr harten Aufgabe. Auch die an Platz sieben gesetzten Gegner sahen das offenbar so und wechselten gegen unsere vier Bergstedter ohne DWZ ihr Spitzenbrett aus. Die verbleibenden vier Spieler waren trotzdem jeweils als stärker als ihrer Gegner aus Hamburg einzuschätzen.

Nur der Spieler an Brett 4 hatte keine DWZ, was aber natürlich nicht hieß, dass er kein starker Gegner wäre. Dies sieht man schon daran, dass er gegen unseren gut kämpfenden Nico gewann. Nicht zu beneiden ist Benjamin in diesem Turnier, weil er an Brett 1 immer die härtesten Gegner jeder Schule vor das Brett bekommt. Diesmal hieß dieser Maximilian Rabe und hatte mit 1076 DWZ-Punkten eine noch höhere Wertungszahl als der auf Platz 1 gesetzte und in diesem Spiel nicht berücksichtigte Spieler der Delmenhorster.



Umso überraschender war es, dass es nicht Benjamin war, der in dem Spiel unter Druck geriet, sondern sein Gegner. Benjamin griff mutig an, bis sein viel höher bewerteter Kontrahent nicht mehr Stand halten konnte und zunächst Material und später die ganze Partie verlor. Eine faustdicke Überraschung!

Auch Jan Eric's Gegner Alexander Himmelreich ging mit einer DWZ von 875 favorisiert in das Spiel. Jan Eric ließ sich allerdings von dessen schneller Spielweise nicht irritieren und schaute sich nach jedem Zug mit der erforderlichen Ruhe die neue Stellung an. Dies führte dazu, dass er schon bald erste Ungenauigkeiten in den gegnerischen Zügen fand und seinen Gegner für sein schnelles Spiel bestrafte. Als dieser anfang, auch etwas länger nachzudenken, war es längst zu spät – Jan Eric führte das Spiel gekonnt zu Ende und fuhr den zweiten Punkt für Bergstedt 2 ein.

Der Gegner unserer Geheimwaffe an Brett 3 hieß Anton Fink mit einer DWZ von 925. Deshalb war ich auch nicht allzu sehr verwundert, als Paul im Mittelspiel schon deutlich auf Verlust stand. Kurze Zeit später war das Spiel zu Ende und ich ging zu Paul, um ihm zu erzählen, dass es schließlich auch ein harter Gegner war, gegen den er da verloren hätte. Dazu kam ich allerdings nicht mehr, weil Paul mir mitteilte, dass er seinen Gegner gerade mattgesetzt hätte! Statt aufzugeben hat er lieber versucht noch ein paar Fallen zu stellen, in die sein siegesgewisser Gegner schließlich in Form eines Grundlinienmatts hineingetappt war. Dieser 3:1-Sieg für Bergstedt 2 war sicherlich noch überraschender als die beiden Auftaktsiege für Bergstedt 1. Die gestrige Odyssee hat offenbar nicht geschadet...

DSM-Open

In der zweiten Runde musste Colin gegen einen Gegner aus Bad Hersfeld antreten. Beflügelt von dem Auftakterfolg versuchte er, seinen Gegner im Eiltempo zu überfallen. Manchmal führt dieses Blitzschach aber auch dazu, dass nicht jede Figur dort landet, wo sie hingehört und so ging es auch in dieser Partie: Schnell wurden erste Figuren eingestellt, sodass Colin diese Partie verloren geben musste. Ganz ähnlich erging es Yannick gegen seinen Gegner aus Ludwigshafen. Auch er zog zu schnell und musste dafür mit einigen Figurenverlusten büßen. Die große Überraschung gelang dagegen Linus in seinem Spiel gegen einen Spieler aus dem thüringischen Emleben. Mit seiner ruhigen Spielweise, die an seinen Bruder erinnert, ließ er seinem Gegner keine Chance. Ganz stark!



Die dritte Runde

Bergstedt 1 – Otto-Dix-Schule Gera (Thüringen)

Jetzt ging es also an Tisch 1 gegen einen ganz dicken Brocken, der eine Durchschnitts-DWZ von 1044 in den Ring warf. Selbst der Spieler an Brett 4 hatte noch eine DWZ von 970!



Marvin hatte es an Brett 1 mit Aaron Liebold (DWZ 1199) zu tun und offenbar einen ganz harten Gegner erwischt. Bereits aus der Eröffnung heraus geriet Marvin in Nachteil und wurde in der Folge relativ schnell überspielt, sodass er das erste Mal als erster Bergstedter fertig war. Der Umstand, dass Jakobs und Romans Partien noch ausgeglichen waren und Hannes inzwischen einen Turm hat stehen lassen und klar auf Verlust stand, ließ wenig Gutes hoffen. Aber dass man gegen einen solchen Gegner auch mal verlieren kann, war natürlich von vornherein klar.

Jakobs Partie gegen Otto Wach (DWZ 1076) war völlig ausgeglichen, bis es Jakob gelang, einen Turm auf die zweite Reihe des Gegners zu bringen. Und Jakob weiß natürlich, was als schwarzer Spieler noch besser ist als ein Turm auf der zweiten Reihe. Nämlich zwei Türme auf der zweiten Reihe! Es erforderte aufwändige Figurenumgruppierungen, gelang letztlich jedoch und führte schließlich nach einer Dreiviertelstunde zu einem schönen Matt. 1:1.

In der Zwischenzeit zeichnete sich auch an den Brettern 3 und 4 Erfreuliches ab: Roman war gegen Moritz Schulter (DWZ 932) inzwischen klar in Vorteil gekommen und zeigte in dieser Partie, dass er auch langsam kann. Roman gewann immer mehr Material und schließlich die

Partie: 2:1! Eine große Überraschung gelang Hannes Trappiel gegen Nikita Schubert (DWZ 970), weil er das machte, was man in verlorener Stellung machen sollte. Nein, nicht aufgeben, sondern Schwindelversuche starten und Fallen stellen. Vielleicht fühlte sich sein Gegner schon zu sicher und lief deshalb in eine Springergabel hinein, die ihn den Mehrturm kostete und zudem in ein nachteiliges Endspiel brachte, in dem Hannes einen Freibauern zur Dame machen konnte. An Tisch 1 ein 3:1-Sieg und damit alleiniger Platz 1 in der Tabelle!

Und außerdem durften Hannes und Roman zu Beginn der nächsten Runde in die Schatzkiste greifen, weil sie zu denjenigen gehörten, die die längsten Partien gespielt hatten. Was für ein Start in die Deutsche Meisterschaft!

Bergstedt 2 – Grundschule „Am Stienitzsee“ Hennickendorf (Brandenburg)



Eine Besonderheit des nächsten Gegners war es, dass er an den ersten beiden Brettern mit zwei Mädchen antrat. Benjamin bekam es am Spitzenbrett mit Katharina Pietsch (DWZ 861) zu tun. Und er spielte wieder sein tolles Angriffsschach, das seine Gegnerin von Beginn an unter Druck setzte. Seine Gegnerin ging in dem Angriffswirbel unter und Bergstedt 2 gewann den Punkt an Brett 1.

An Brett 2 spielte Jan Eric lange Zeit gutes Schach, bis er schließlich durch einen ärgerlichen Fehler erst eine Figur und später das ganze Spiel verlor. An Brett 4 zeigte Nico, der in den Runden noch nicht so richtig in das Turnier gefunden hatte, was für ein starker Spieler er ist. Sein Sieg in diesem Spiel war nie gefährdet, sodass er Bergstedt 2:1 in Führung brachte und damit nur noch ein halber Punkt zum Sieg nötig war.

Den schien der bärenstark gestartete Paul auch ungefährdet zu holen. Schließlich schaffte er es, einen Bauern auf die letzte Reihe zu bringen. Und was macht Paul? Beflügelt von seinem bisherigen starken Auftritt wandelt er den Bauern nicht in eine Dame um, sondern in einen Turm! „Ich war mir sicher, dass das reicht, um zu gewinnen“, sagte er nach der Partie. Wer Paul kennt, weiß, dass er alles andere als ein überheblicher Junge ist, sodass sich diese Entscheidung nur durch das in den ersten Partien gewachsene Selbstvertrauen erklären lässt. Es kam jedenfalls, wie es kommen musste: Paul verlor in der Folge Material und geriet mächtig unter Druck. Er stand zwischenzeitlich sogar etwas schlechter, sodass er sich den so wichtigen halben Punkt noch erkämpfen musste. Dass Paul von allen Betreuern nach dem Spiel verbal die Ohren lang gezogen wurden, versteht sich von selbst, war aber eigentlich gar nicht mehr nötig, denn besser als durch diesen Spielverlauf kann man eigentlich gar nicht lernen, dass eine überhebliche Spielweise häufig bestraft wird. Paul war jedenfalls geläutert und nahm sich fest vor, diesen faux pas in den nächsten Spielen wieder gerade zu biegen.

Viel wichtiger war, dass Bergstedt 2 auch dieses Spiel erfolgreich beenden konnte und dadurch in die vordere Tabellenhälfte vorstieß.

DSM-Open

In dieser Runde spielte Colin das zweite Mal gegen einen Sandhausener und es zeigte, sich, dass ihm die Badenser liegen. Wie schon in der ersten Runde zog er schnell, aber gut und kam schnell zu einigem Vorteil. Dieser vergrößerte sich stetig, bis Colin seinen zweiten Punkt eingefahren hatte.

Nicht so gut lief es für Yannick, der lange gut spielte und sich diesmal auch mehr Zeit beim Spielen ließ. Aber beim Schach kommt es halt vor, dass man 40 gute Züge macht und dann durch einen einzigen Fehler die ganze Partie zu verlieren. So erging es heute Yannick gegen seinen Gegner aus Berlin.

Geringe Chancen rechneten wir uns für Linus aus, dessen Kontrahent aus Magdeburg schon über eine DWZ verfügt, was im Ersatzspielerturnier die absolute Ausnahme ist. Linus ließ sich davon jedoch nicht irritieren, sondern spielte mit der nötigen Ruhe. Und er bestrafte jeden Fehler seines Gegners prompt und geriet so immer mehr auf die Siegerstraße, von der er sich auch durch einige Versuche seines Gegenübers, Fallen aufzustellen, nicht mehr abbringen ließ. So holte unser Erstklässler Linus völlig überraschend den dritten Punkt im dritten Spiel und spielte sich so in die Top 4 des DSM-Opens mit insgesamt 54 Teilnehmern!

Die vierte Runde

Bergstedt 1 – Geschwister-Scholl-Schule Langen (Hessen)

Und wieder ein harter Gegner – diesmal aus Hessen.



Der Wettkampf begann wieder ziemlich schlecht, nämlich mit einer sang- und klanglosen Niederlage unseres Kämpfers der letzten Runde: Hannes geriet früh in Nachteil und hatte bald eine ganze Menge Material weniger, sodass es schon sehr früh 0:1 stand, während an den beiden Spitzenbrettern noch alles ausgeglichen war. In Romans Partie wurde mal wieder geholt, dass es eine Art hatte: Binnen kürzester Zeit war dort ein Turmendspiel erreicht, das eigentlich verloren war, da der Gegner Roman mit einem Abzugsangriff den Turm hätte nehmen können. Er tat es nicht, sondern einigte sich mit Roman kurz darauf auf Remis.

Jakob und auch Marvin hatten bereits Remisangebote abgelehnt. Schließlich willigte Marvin mit Herrn Schilds Segen doch in Remis ein, sodass es jetzt insgesamt 1:2 stand. Jakobs Partie war zu diesem Zeitpunkt noch ausgeglichen und Jakob hatte bereits deutlich weniger Zeit auf der Uhr. Trotzdem schüttelte er zu weiteren Remisangeboten nur den Kopf und versuchte jetzt einen waghalsigen Angriff auf dem Königsflügel. Es kam zu einem wilden Figurengemetzel und durch irgendeine Fügung, die ich mir vor lauter Aufregung nicht mehr mit anschauen konnte, gewann Jakob die Dame für einen Turm. Obwohl er nur noch zwei Minuten auf der Uhr hatte, gelang es ihm rechtzeitig, die Ernte einzufahren und damit das 2:2 zu retten. Das war gerade nochmal gutgegangen und reichte, um den Platz an der Sonne vorerst mit einem halben Brettspunkt Vorsprung zu behaupten.

Bergstedt 2 – Luzia-Grundschule Pflaumheim (Bayern)

Für Bergstedts zweite Mannschaft ging es nun gegen den Gegner unseres Spitzenquartetts aus der zweiten Runde, den bayerischen Grundschulmeister aus der Nähe von Aschaffenburg.



Benjamin musste gegen die starke Nina Kunisch (DWZ 1201) ran und setzte ihr eine Weile ganz schön zu, bis das Spiel schließlich zu seinen Ungunsten kippte und verloren ging. Trotzdem ist es stark, wie gut Benjamin in jedem Spiel an Brett 1 mit seinen Gegnern mithalten kann.

Auch Jan Eric stand gegen seinen Gegner Jonas Neuburger (DWZ 766) lange sogar etwas besser, bevor er wie in der Runde zuvor durch einen ärgerlichen Fehler das Spiel verloren geben musste. Jan Eric war nach dieser Runde und dem ärgerlichen Spielverlauf in den letzten beiden Partien etwas geknickt. Herr Schild analysierte die Spiele im Anschluss ausführlich mit ihm. Hoffentlich setzt sich Jan Eric in den nächsten Spielen nicht zu sehr selbst unter Druck!

An den Brettern 3 und 4 entwickelte sich der Wettkampf dagegen erfreulicher: Paul wollte seine Turmumwandlung aus der letzten Runde unbedingt wieder wettmachen und kämpfte in diesem Spiel verbissen und konzentriert. Schließlich gelang es ihm erfolgreich, eine Falle zu stellen, in die sein Gegner hineintappte, sodass der volle Punkt nach Bergstedt ging. Und Nico zeigte, dass ihm der Sieg im letzten Spiel gut getan hat: Er dominierte seinen Gegner fast von Beginn an und sicherte so das Unentschieden gegen den bayerischen Meister!

Die Betreuer der Pflaumheimer waren nach dem Spiel schwer beeindruckt, dass eine Schule zwei so starke Mannschaften aufbieten kann: „Da war kaum ein Leistungsunterschied zwischen den beiden Mannschaften zu merken.“

DSM-Open

Unser bisheriger Top-Scorer Linus musste in der vierten Runde gegen die Verwandtschaft aus Gera ran: Magnus Müller hieß sein Gegner. Der hatte gegen den heute formidabel aufspielenden Linus Müller wenig zu lachen, sodass Linus auch das vierte Spiel im DSM-Open siegreich beenden konnte. Colin hatte seinen Gegner eigentlich auch gut im Griff, wenn er nicht aus guter Position heraus seine Dame stehen gelassen und so das Spiel – den Sieg vor Augen – doch noch verloren hätte. Der Kummer war groß bei Colin und es war gut, dass sein Vater vor Ort war, um ihm den nötigen Trost zu spenden. Trost brauchte auch Yannicks Gegner, der in einer wilden Partie am Ende den Kürzeren zog gegen unser Bergstedter Talent. Damit hat Yannick ebenso wie Colin am ersten Turniertag 2/2 Punkte erreicht. Den Vogel abgeschossen hat Linus mit seiner weißen Weste, die ihm nach Tag 1 sensationell Platz 1 des DSM-Open bescherte.



Damit war natürlich nicht zu rechnen, auch wenn ein gutes Abschneiden im Ersatzspielerturnier in Bergstedt Tradition hat. Dass dies aber auch dann der Fall ist, wenn man mit zwei Teams im Hauptturnier am Start ist, hätte sicherlich niemand gedacht. Hoffentlich können unsere Jungs ihre gute Form in den nächsten Tagen bestätigen.

Abschluss des ersten Turniertages

Was für ein großartiger Turnierbeginn! Wir konnten alle kaum glauben, wie stark die beiden Bergstedter Mannschaften sowie die Ergänzungsspieler hier heute aufgetreten sind. Niemand hätte gedacht, dass Bergstedt 1 nach dem ersten Turniertag auf dem ersten Tabellenplatz übernachten würde. Marvins Kommentar dazu: „Hoffentlich bricht jetzt wieder wie bei der Deutschen Vereinsmeisterschaft ein Virus aus und das Turnier wird abgebrochen – dann sind wir Deutscher Meister!“ Auch ohne Noro-Virus war die Euphorie bei den Jungs groß. Mindestens genauso überraschend war, dass Bergstedt 2 nicht im Süden der Tabelle herumkrebste, sondern sich in der vorderen Hälfte (auf Platz 19) etabliert hatte. Bemerkenswert war auch, dass alle Bergstedter anders als alle ihre Gegner ihre Partien mitschrieben. Natürlich kostete das einige Zeit, die nicht zum Nachdenken für die Stellung zur Verfügung stand, aber da Herr Schild das Aufschreiben schon sehr frühzeitig bei allen möglichen Turnieren zur Pflicht gemacht hatte, bereitete das unseren starken Spielern heute kaum Mühe. Ein Vorteil ist, dass einige Spieler sich dadurch verleiten lassen, wenigstens etwas langsamer zu spielen. Ein weiterer ist, dass nach den Partien immer reichlich Analysematerial zur Verfügung stand. Und der professionelle Eindruck, den das macht, kann sich zudem sehen lassen!



Weniger ambitioniert zeigten sich unsere Jungs bei den im Anschluss parallel durchgeführten Tischtennis- bzw. Tischfußballturnieren, die jeweils im K.O.-System durchgeführt wurden. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl genügten in den ersten Runden drei Gewinnpunkte beim Tischtennis bzw. drei Tore beim Kicker, sodass die Spiele recht schnell beendet und die meisten Bergstedter frühzeitig rausgeflogen waren.

Allein Colin und Yannick zeigten, dass sie über einige Erfahrung im Tischfußball verfügten und konnten die ersten Runden siegreich überstehen. Collin in der Abwehr und Yannick im Sturm harmonierten sehr gut miteinander und kämpften sich so bis ins Viertelfinale vor. Dort gerieten sie frühzeitig 0:2 in Rückstand, gaben aber nicht auf und egalisierten noch, bevor das entscheidende 2:3 fiel. Angesichts des großen Teilnehmerfeldes aber eine starke Leistung!



Nach dem Kicker-Turnier: Nicht unzufrieden, aber ziemlich erschöpft!

Der zweite Turniertag (Samstag, 10.5.2014)

Nach dem gestrigen Erfolgstag waren alle Kinder hochmotiviert und ließen sich sogar davon überzeugen, zeitig ins Bett zu gehen, um am nächsten Tag an die heutige tolle Leistung anzuknüpfen. Nachdem sich Frau Schild in den Gang bei den beiden Zimmern gesetzt hatte, war relativ schnell überall Ruhe, sodass gegen neun Uhr alle Kinder schliefen. Und am nächsten Morgen wieder früh wach und heiß auf Schach waren:



Auch im anderen Zimmer wurde sich warmgespielt. Man achte auf die Ordnung:



Der Tag begann schließlich mit Nachrichten aus der Heimat. Während die drei begleitenden Väter gestern Abend noch am schweißtreibenden Betreuer-Tischtennisturnier teilnahmen, spielte der HSK 22 in Hamburg um wichtige Punkte im Aufstiegsrennen. Zu dieser Mannschaft zählen neben Herrn Schild noch zwei der Väter und vier der Kinder in Dittrichshütte, sodass aus der Ferne mitgefiebert wurde. Die erste SMS von Nico Müller sah nach einem ganz engen Ergebnis aus. Um kurz vor Mitternacht erreichte uns schließlich die Nachricht: „Aus, das Spiel ist aus!“, was wir bereits vorsichtig optimistisch als 1954-Zitat und damit als Sieg interpretierten, aber auch auf Nachfrage zunächst keine Bestätigung erhielten.

Am nächsten Morgen bestätigte ein Anruf bei Nico Müller ein spannendes 4,5 zu 3,5, was den Aufstieg schon sehr wahrscheinlich macht. Die Stimmung war damit schon vor dem Frühstück bestens!



Jetzt ging es also wieder zum Turniersaal. Links im Bild sieht man unsere Schlafbaracken (die einst der NVA dienten). Im Hintergrund ist das schicke Gebäude mit dem Hauptturniersaal zu sehen. Da begaben wir uns nun hin, um möglichst an die gestrigen Erfolge anzuknüpfen...

Die fünfte Runde

Bergstedt 1 – Grundschule „Sankt Martin“ Hagen (Niedersachsen)

Die Deutschland-Tour führt unser Spitzenteam nun nach Niedersachsen. Der Gegner ist sehr ausgewogen besetzt mit drei Spielern über 1000 DWZ, sodass auf unsere Jungs ein richtungsweisendes Spiel zukam. Dies galt v.a. auch deshalb, weil das erste Spiel des Tages möglicherweise psychologische Auswirkungen auf die Stimmungslage für den restlichen Tag haben würde. Für die Betreuer war die Spannung einigermaßen fürchterlich, weil eine – in diesem Spiel durchaus nicht abwegige 0:4-Niederlage die Mannschaft gleich ca. 10 Plätze nach hinten werfen würde. Vor dem Spiel durfte jetzt auch der strahlende Jakob angesichts seines gestrigen Zitterendspiels mal in die Schatzkiste für die Spieler mit den längsten Partien greifen. Und dann ging es los.



Roman schaltete wieder den Turbo ein und stand nach der Eröffnung bereits ziemlich gut. Dann griff er jedoch fehl und stellte einen Läufer ein, sodass er bereits nach wenigen Minuten auf Verlust stand. Bei Hannes fand recht früh das große Abtauschen statt, sodass schon bald ein reines Bauernendspiel auf dem Brett stand. Angesichts des gegnerischen Raumvorteils war es wichtig, dass Hannes sehr genau spielte, um das Remis zu halten. Kurze Zeit später sah sich Roman in einem Turmendspiel ohne eigene Bauern zwei verbundenen Freibauern gegenüber, die nicht aufzuhalten waren, sodass der Punkt an seinen sehr starken Gegner Mike Niklas Scheidt (DWZ 1120) ging. Alles hing nun an den beiden Spitzenbrettern.

Von Anfang an Vorteile hatte Marvin gegen Adrian Buchloh (DWZ 1340) und gewann bald auch Material. Marvin vergrößerte seine Vorteile stetig, sodass wir alle uns bald sicher waren, dass Marvin den Punkt holen würde. Und da Marvin vielleicht der zuverlässigste Spieler dafür ist, gewonnene Spiele auch wirklich nach Hause zu holen, gelang ihm tatsächlich die Überraschung und er holte den vollen Punkt zum Ausgleich. Das war sehr stark!

In Jakobs Spiel gegen Jarno Lindemann (DWZ 1004) stand es sehr lange ausgeglichen, mit leichten strukturellen Vorteilen für seinen Gegner. Dies wurde allerdings repariert durch einige Bauernabtäusche, durch die Jakob sowohl einen isolierten Bauern und einen Doppelbauern auflösen konnte und nun seinerseits leichte Vorteile in einem Bauernendspiel mit Springern erreichen konnte. Da Jakobs Endspielverständnis inzwischen ziemlich gut ist, konnte er seine Stellung immer weiter verbessern und schließlich einen Freibauern Richtung Umwandlung schicken. Als diese nicht mehr zu vermeiden war, gab sein Gegner auf und der Sieg für Bergstedt war gerettet. Und damit war Bergstedt weiterhin sensationell Spitzenreiter!

Bergstedt 2 - Grundschule „An der Gete“ Bremen



Unsere zweite Mannschaft musste im Nordderby gegen eine Grundschule aus Bremen spielen, die schwer einzuschätzen war, weil keiner der dortigen Spieler über eine DWZ verfügt.

Und das Spiel begann gut: Auf allen vier Brettern konnten die Bergstedter sich Vorteile erspielen. Dann ein kleiner Schock: Jan Eric hat eine kleine Kombination seines Gegners übersehen und verlor eine Figur. Von da an war er von der Rolle und konnte dem Spiel keine

weitere Wendung mehr geben, sodass der Punkt nach Bremen ging. Davon ließen sich seine Teamkollegen aber nicht irritieren. Weigehend ungefährdet fuhren Benjamin am Spitzenbrett sowie Paul, der ein überragendes Turnier spielt, und Nico ihre Punkte ein und sicherten so den klaren 3:1-Erfolg und damit einen gelungenen Start in den zweiten Turniertag.

DSM-Open

Unser Jüngster spielte heute an Brett 1 des Ersatzspielerturniers – was für eine Überraschung! Er musste allerdings gegen Alexander Himmelreich aus Delmenhorst (DWZ 875) spielen, der heute einfach eine Nummer zu groß war. Lange konnte Linus das Spiel noch ausgeglichen halten, bis er dann doch einen Fehler machte und seine Verteidigung auseinander brach.

Besser lief es bei unseren beiden anderen Jungs: Dabei sah es bei Yannick eigentlich nicht danach aus. Er geriet früh in Rückstand und sein Gegner machte sich daran, eine Figur nach der anderen einzusammeln. Aber Yannick ließ sich von dem Scherbenhaufen, den sein Gegner aus seinen Mannen machte, nicht beeindrucken, sondern spielte ruhig und gefasst weiter. Währenddessen entspannte sich sein Gegner angesichts seines sicher scheinenden Sieges, bis Yannick plötzlich losschlug und eine Nachlässigkeit seines Gegners bestrafte. Von nun an drehte sich die Mühle andersherum, Yannick schlug zurück und wenig später hatte er seinen Gegner sogar mattgesetzt. Unglaublich, wie er dies Spiel noch herumgebogen hatte! Da hatte Yannick tollen Kampfgeist bewiesen.

Colin blitzte seinen württembergischen Gegner aus Kernen im Remstal in dieser Runde in Grund und Boden. Dieser versuchte das Tempo mitzugehen und machte dabei den ersten schweren Fehler, den Colin natürlich bestrafte. Und von da an entwickelte sich ein Spiel in eine Richtung, das schon bald mit dem Sieg von Colin endete, der damit ebenso wie Yannick den dritten Punkt einfuhr!

Die sechste Runde

Bergstedt 1 – Wilhelm-Neuhaus-Schule Bad Hersfeld (Hessen)

Bad Hersfeld hatte letzte Runde 4:0 gewonnen und es so überraschend an Tisch 1 geschafft, obwohl sie von der Setzliste her nur auf Platz 29 geführt wurden. Von der DWZ-Stärke sah es so aus, als wäre unser Spitzenteam an allen vier Bretter etwas besser besetzt, sodass wir die Hoffnung hatten, mit einem möglichst klaren Sieg unsere Führungsposition zu festigen. Die Kinder schauen sich natürlich auch ganz genau die DWZ ihrer Gegner an und einige fingen schon an, davon zu tönen, dass man die natürlich klar weghauen würde. Wir Betreuer redeten uns den Mund fusselig, dass die DWZ wenig aussagekräftig wäre und die Gegner es nicht an den ersten Tisch geschafft hätten, wenn sie nicht sehr gut spielen könnten. Es blieb aber der Eindruck, dass diese Worte vielleicht nicht ganz den erhofften Effekt hätten.



Nach der Rundeneröffnung begab ich mich kurz zu unserer Unterkunft, um den Preis für den dritten Platz beim Betreuer-Tischtennisturnier (eine Flasche Sekt) zu verwahren. Als ich auf dem Rückweg zum Turniersaal war, kam mir bereits Jakob entgegen, dessen Gesichtsausdruck keinen Zweifel darüber ließ, dass alles gut gegangen ist: Nach 20 Zügen hatte er seinen Gegner (DWZ < 800) aus seiner geliebten Sizilianischen Eröffnung heraus mattgesetzt.

Im Turniersaal angekommen, stellte ich fest, dass Roman bereits einen Läufer weniger hatte und in einem Endspiel klar auf Verlust stand, während Hannes deutlich und Marvin etwas besser stand. „Wird ein 3:1 für euch!“, begrüßte mich der Betreuer der Hessen. Hannes konnte sein Spiel auch bald gewinnen, während Marvin mir sein Partienheft zur Fortsetzung

seiner Notation überließ. Und jetzt blies er zum Angriff. Das Brett stand in Flammen, Marvin gewann bald einen Läufer, büßte allerdings etwas an Königssicherheit ein. Offenbar durchschaute er die taktischen Möglichkeiten der Stellung erheblich besser als sein Gegner und gewann mit einer hübschen Kombination die gegnerische Dame. Und das war natürlich der Beginn der vollständigen Zerlegung seines Gegners bis zum Matt.

An unserem Brett 3 zeigte Roman, der seine Gegnerin ohne DWZ zu Beginn erkennbar unterschätzt hätte, dass in ihm ein großes Kämpferherz steckt. Er spielte tapfer weiter, bis das Unglaubliche passierte und seine Gegnerin einen Läufer stehen ließ. Sie verblieb danach zwar in einem leicht besseren Endspiel mit jeweils einem Turm und einem Bauern. Roman verteidigte sich aber geschickt und erkämpfte sich das Remis, das zu dem tollen Ergebnis von 3,5 : 0,5 führte. Damit war der erste Platz erst einmal gesichert!

Bergstedt 2 – Grundschule Tegernheim

Für unsere zweite Mannschaft ging es darum, den großen Erfolg, sich in der vorderen Hälfte des Feldes aufzuhalten, zu bestätigen.



Gerade bei unserem bisher besten Punktelieferanten Paul entglitt die Partie schon nach kurzer Zeit, sodass seine Lage schon recht früh sehr schlecht aussah. Er versuchte zwar noch, einige listige Fallen zu stellen, sein Gegner fiel aber nicht darauf herein und konnte die Partie schließlich gewinnen. Benjamin griff an Brett 1 gegen Jonas Kagermeier (DZW 928) wieder unverzagt an, biss aber letztlich auf Granit. Als sein Angriff verpufft war, brauchte sein Gegner nur noch die Überreste der Sturmarmee einsammeln und konnte Benjamin in ein verlorenes Endspiel zwingen:0:2.

Jan Eric schaffte es auch in dieser Partie wieder, mit Schwarz die Chancen lange ausgewogen zu halten. Aber vielleicht sorgten die Nackenschläge der letzten Runden dafür,

dass er letztlich zu passiv spielte und die Partie schließlich wieder verloren geben musste. Jan Eric war sichtlich frustriert darüber, dass er nun schon ein ums andere Mal weitgehend gut gespielte Partien am Ende doch ohne Erfolg beenden musste. Niemandem wünschten wir Betreuer für die nächste Runde dringender ein Erfolgserlebnis als Jan Eric. Aber wie sagte eins Andi Brehme: „Haste Scheiße am Fuß, haste Scheiße am Fuß“.

Wie es gehen könnte, zeigte in dieser Runde wieder Nico, der in den ersten beiden Runden verloren hatte und nun schon das vierte Spiel in Folge gewinnen konnte. Er vergrößerte seine Vorteile dabei stetig und führte das Spiel umsichtig zu Ende, sodass das Mannschaftsergebnis zumindest auf 1:3 verbessert werden konnte.

DSM-Open

In dieser Runde kam der Gegner von Linus wie schon in der letzten Runde wieder aus Delmenhorst, die mit guten Ersatzspielern angereist sind. Nun war es aber Linus, der am längeren Hebel saß. Seine ca. einen Kopf größere Gegnerin Eske Abert (DWZ 778) hatte gegen ihn nichts zu holen. Linus spielte überlegt und druckvoll, sodass er schon früh zu einem starken Angriff kam, dem seine Gegnerin nicht standhalten konnte.

Dafür lief es in dieser Runde für Yannick und Colin, die nebeneinander an Brett 9 und 10 antreten durften, nicht rund. Beide spielten zu schnell und machten dadurch Fehler, die letztlich die Partie kosteten. Als sie begannen, länger nachzudenken, war das Spiel jeweils schon klar verloren, sodass nichts mehr zu holen war.



Die siebte Runde

Bergstedt 1 gegen Friedrich-Ebert-Schule Oftersheim (Baden)

Das letzte Spiel am Samstag brachte wieder einen starken Gegner, den dritten der Setzliste aus Oftersheim. An den ersten beiden Brettern spielen die Wu-Zwillinge (DWZ 1568 bzw. 1433), an den beiden hinteren Brettern allerdings schwächere Spieler ohne DWZ, die bisher erst 1,5 (an Brett 3) bzw. 2 Punkte (an Brett 4) in den ersten sechs Runden erreicht haben. Um sich weiter am ersten Tisch festzukrallen, war Bergstedt somit auf Siege an den hinteren Brettern angewiesen.



Roman rauschte wieder los, als gäbe es kein Morgen und das Brett lichtete sich zusehends. Einige Möglichkeiten wurden links und rechts im Geschwindigkeitsrausch liegen gelassen, aber wen juckt das, wenn am Ende (nach ca. einer Viertelstunde) der Gegner Matt ist? Hannes spielte sehr umsichtig und sauber und ergatterte sich einen Vorteil nach dem anderen, sodass relativ früh klar war, dass das Ziel erreicht wird. Am Ende nahm sich auch Hannes die Freiheit, das eine oder andere Matt am Wegesrand zu verschmähen, bis er schließlich mit zwei Damen und einem Turm das Unentschieden sicherte.

An Brett 1 geriet Marvin gegen Leon Wu frühzeitig in Bedrängnis, sodass er zwangsläufig bald auch Material verlor. An Brett 2 hielt Jakob sehr lange eine ausgeglichene Stellung und erreichte ein Bauernendspiel, das theoretisch wohl remis war. Diesmal passierte Jakob allerdings ein ungenauer Zug, sodass er in Zugzwang geriet und der gegnerische König in Jakobs Lager eindringen konnte und so den Durchmarsch eines Bauern sichern konnte, so dass auch er schließlich das Spiel erwartungsgemäß verloren geben musste.

Ein 2:2, das vorerst den Spitzenplatz sichert. Auf den zweiten Platz ist in dieser Runde allerdings die an 1 gesetzte Mannschaft aus Sandhausen vorgerückt, die morgen früh in der achten Runde der Gegner sein würde. Es ist unglaublich, aber aufgrund der zwei Brettunkte Vorsprung auf den zweiten Platz ist Bergstedt spätestens jetzt ein ernsthafter Mitbewerber auf den Meistertitel. Morgen werden Marvin, Jakob, Roman und Hannes das sechste Mal in Folge am ersten Tisch Platz nehmen, was schon für sich genommen eine großartige Leistung ist. Dann geht es allerdings gegen eine Mannschaft mit einer insgesamt 150 Punkte höheren Durchschnitts-DWZ, was zu einem großen Teil an der Punktgarantie an Brett 1 Marco Dobrikov (DWZ 1800) liegt, aber auch an den beiden letzten Brettern sitzen noch Spieler mit einer DWZ, sodass eine Niederlage in diesem Spiel sicherlich keine Schande wäre. Das dürfte eine ganz enge Kiste werden!

Bergstedt 2 – Grundschule Stadtilm 2 (Thüringen)

Unsere zweite Mannschaft musste im letzten Spiel des zweiten Turniertages gegen eine reine Mädchenmannschaft spielen, allerdings eine sehr starke aus dem benachbarten Stadtilm. Alle vier Mädchen verfügen bereits über eine DWZ.



Benjamin musste am Spitzenbrett natürlich wieder gegen die stärkste Gegnerin antreten. Natalie Pflugradt (DWZ 1084) zeigte, dass man so eine Wertungszahl nicht einfach so bekommt und drängte den mit den schwarzen Steinen spielenden Benjamin gleich in die Defensive. Und das ist nicht sein Spiel, sodass unserem Angriffsspieler einige ungenaue Züge unterliefen, die letztlich seine Gegnerin auf die Siegerstraße brachten, sodass es 0:1 hieß.

Ausgeglichen wurde dieses Ergebnis durch Nico, der sich inzwischen in hervorragender Spiellaune befand und mit diesem Sieg das fünfte Spiel in Folge gewinnen konnte. Und auch Paul konnte durch eine feine Taktik sein Spiel gewinnen, sodass es jetzt an Jan Eric hing, ob Bergstedt 2 gewinnen und so den zweiten Turniertag sehr erfolgreich abschließen können würde.

Und es sah wieder einmal gut aus auf Jan Eric's Brett, aber das war ja auch in den letzten Runden immer wieder so gewesen, sodass nun das große Zittern begann, ob Jan Eric seine Vorteile halten konnte. Er machte das, was sich in einer solchen Situation empfiehlt: Klug tauschte er Figuren ab und vereinfachte so die Stellung, bis er ein klar gewonnenes Endspiel erreichte, das er letztlich mit einem schönen Matt abschloss. 3:1 für Bergstedt und noch schöner war das Strahlen in Jan Eric's Gesicht, dem erkennbar eine große Last von den Schultern gefallen war. Er hatte sich sehr unter Druck gesetzt und war jetzt heilfroh, den zweiten Turniertag so doch noch erfolgreich abschließen zu können.

DSM-Open

Linus musste an Brett 2 gegen einen Gegner aus Gera spielen, dessen Schule auch noch um die vorderen Plätze der Deutschen Meisterschaft mitspielte. War es die Vorfreude auf das nachmittägliche Fußballturnier oder doch die Erschöpfung nach zwei anstrengenden Turniertagen? Jedenfalls lief für Linus in dieser Runde nichts zusammen, sodass er sich schon bald geschlagen geben musste, aber trotzdem mit starken 5/7 Punkten in den morgigen Abschlusstag startet. Colin und Yannick hatten sich nach den Erfahrungen der vorangegangenen Runde einiges vorgenommen. Und tatsächlich: beide können auch langsam! Colin bezwang nach überlegtem Spiel seinen Gegner aus Stuttgart und Yannick gab seinem Lübecker Kontrahenten das Nachsehen – stark!



Der Abschluss des zweiten Turniertages

Der Zwischenstand ist geradezu sensationell: Bergstedt 1 ist auch nach dem zweiten Turniertag noch Spitzenreiter und Bergstedt 2 steht in dem Feld von 40 Mannschaften der Deutschen Grundschulmeisterschaft vor den letzten beiden Spielen auf Platz 13!

Dementsprechend gut war natürlich die Stimmung bei den Kindern, die am Nachmittag mit zwei Mannschaften am Fußballturnier teilnahmen, das nicht auf dem Gelände selbst, aber in der Nähe der Anlage stattfand. Während des ganzen Tages ging der Blick immer wieder nach oben, weil das Wetter eher durchwachsen war. Trotzdem freuten sich alle darauf, mal auf dem Rasen zu kämpfen statt stillsitzend auf dem Brett.



Am fehlenden Einsatz lag es nicht, dass es beim Fußballturnier nicht ganz so gut lief wie erhofft, sondern eher daran, dass die meisten anderen Mannschaften nahezu ausschließlich aus körperlich überlegenen Viertklässlern bestanden. Jedenfalls musste sich unsere beiden Mannschaften jeweils zweimal knapp geschlagen geben, während die eine Mannschaft zumindest einen Sieg erreichte.



Die andere Mannschaft kam nicht mehr dazu nachzuziehen, weil das Wetter sich zunehmend verschlechterte und das Turnier schließlich wegen Regens und starken Winds abgebrochen werden musste. Gutgetan hat die Bewegung den Jungs trotzdem.

Während die Jungs sich auf dem Rasen abrackerten, lief auch der letzte Tag der Bundesligasaison und es hätte bei vielen Teilnehmern der Bergstedter Delegation die gute Stimmung ziemlich getrübt, wenn dieser schöne Turniertag zugleich derjenigen sein würde, an dem der HSV erstmalig aus der Fußballbundesliga absteigt. Es sorgte deshalb für einige Erleichterung, dass sich an diesem Nachmittag herausstellte, dass es zumindest zwei Mannschaften gab, die noch schlechter waren als die Hamburger. So durfte man als HSV-Anhänger zumindest auf die Relegationsspiele hoffen und konnte die Fan-Begeisterung wieder beruhigt auf unsere kleinen Schachkämpfer richten.

Abends gab es dann noch das Blitzturnier für die Betreuer (B-Turnier: bis 1800 DWZ), bei dem es weder für Herrn Schild noch für den Verfasser viel zu Lachen gab. Allein Alexander Hildebrandt spielte ein sehr ordentliches Turnier, auch wenn es am Ende ebenfalls nicht für die vordere Tabellenhälfte langte. Gut, dass die Kinder schneller im Kopf sind als ihre Begleiter!

Der Abschlusstag (Sonntag, 11.5.2014)

Die Kinder waren schon am frühen Morgen alle sehr aufgeregt und konnten es kaum erwarten, bis sie das Frühstück hinter sich gebracht hatten.



Was würde dieser letzte Tag des Turniers bringen? Wir waren uns alle einig, dass ein dritter Platz auf alle Fälle immer noch ein toller Erfolg wäre, aber natürlich träumten inzwischen alle von der Chance, vielleicht sogar Deutscher Meister zu werden. Klar war aber auch, dass eine einzige klare Niederlage alle Hoffnungen kaputt machen würde.

Nach dem Frühstück mussten zunächst die Koffer gepackt und die Zimmer aufgeräumt werden. Die Koffer sollten in der Nähe des Turniersaals verstaut werden, damit wir nach der Siegerehrung rechtzeitig unseren Bus bekämen.

Die achte (vorletzte) Runde

Bergstedt 1 – Theodor-Heuss-Grundschule Sandhausen (Baden)

Häufig entscheiden sich Schachturniere mit Schweizer System in der vorletzten Runde. Deshalb war die Anspannung vor dem Spitzenspiel gegen Sandhausen heute sehr hoch. Mit dabei war – wie in jeder Runde – selbstverständlich wieder Magnus, das Mannschaftsmaskottchen, das bisher gute Arbeit geleistet hat.



Der dünne Vorsprung vor dem an 1 gesetzten Team aus Sandhausen konnte in diesem Spiel nur verteidigt werden, wenn die Jungs sich mindestens 1,5 Punkte erspielen würden. Dabei hatten wir überhaupt nur an drei Brettern überhaupt Chancen, etwas zu holen, da an Brett 1 mit Marco Dobrikov ein Spieler wartete, der bei der letzten U10-Weltmeisterschaft Zehnter geworden und der in diesem Turnier eine Klasse für sich war und folgerichtig auch jedes einzelne Spiel gewonnen hatte. Aber auch die übrigen drei Spieler trainierten alle im Auswahlkader des starken Schachverbandes Baden, wobei besonders Nam Do an Brett 4 bei diesem Turnier auf sich aufmerksam machte, da er alle Spiele gewinnen konnte. Der Betreuer des Teams teilte mir vor dem Spiel mit, dass er erst seit einem halben Jahr im Verein spiele und seitdem eine fulminante Entwicklung genommen habe.



Die größten Hoffnungen bestanden für Brett 3, an dem mit Christiano Amato ein talentierter Erstklässler spielte, der gerade U8-Bezirksmeister geworden war. Bei diesem Turnier sei er allerdings völlig überfordert, weil er mit den ganzen Eindrücken nicht klarkomme, weshalb er bislang nur ein einziges Spiel habe gewinnen können, so der Betreuer.

Dessen Gegner Roman legte wieder los, als gäbe es kein Morgen und hatte bald einen Bauern, bald einen zweiten Bauern weniger. Nach einer Reihe von Abtauschmanövern landete Roman in einem eigentlich verlorenen Endspiel. Angesichts der zunehmenden Nervosität seines Gegners erkundigte sich der Betreuer bei uns, ob er seinem Spieler vorschlagen dürfe Remis anzubieten. Da ein Sieg für Roman bei dieser Lage nahezu undenkbar war, wurde das Angebot natürlich mit einer gewissen Erleichterung angenommen.

An Brett 4 geriet Hannes gegen Nam Do immer mehr in Bedrängnis, sodass ziemlich früh klar war, dass es hier heute nichts zu hoffen gab. So kam es auch, dass das Spiel trotz einer kämpferischen Einstellung von Hannes bald verloren war.

An Brett 1 war das Ergebnis ehrlicherweise schon klar, bevor das Spiel begonnen wurde. Trotzdem hielt Marvin das Spiel sehr lange ausgeglichen, bevor der starke Marco Dobrikov seine Vorteile immer weiter vergrößerte. Es war also früh klar, dass das Match mit einer Niederlage für unsere Bergstedter enden würde. Fraglich war nur, ob wir die erforderlichen 1,5 Punkte erreichen würden, um vor Sandhausen zu bleiben. Jakob hatte in seinem Spiel gegen Thomas Manske (DWZ 1003) mit dem Evans Gambit mutig eine sehr scharfe Eröffnung gewählt, bei der man bereits im vierten Zug einen Bauern opfert, um sich Angriffsmöglichkeiten zu verschaffen. Sein Gegner kam damit nicht gut zu Recht und wurde von Jakob früh unter Druck gesetzt. So konnte Jakob bald nicht nur seinen geopfert Bauern zurückgewinnen, sondern zusätzlich eine weitere Figur. Außerdem wurde die gegnerische Königssicherheit schwer in Mitleidenschaft gezogen. Mit diesen Vorteilen war es

für Jakob kein Problem, das Spiel zu einem erfolgreichen Ende zu bringen. Marvin gab sein Spiel kurze Zeit später in aussichtsloser Lage auf.

1,5 : 2,5. Das bedeutete einerseits, dass die Tabellenführung vor dem letzten Spiel gerade so eben noch verteidigt werden konnte. Andererseits würde im letzten Spiel nur ein Sieg mit 3,5 Punkten den Sieg aus eigener Kraft sicherstellen. Ein knapperer Sieg würde nur dann reichen, wenn die Konkurrenz auch noch Punkte ließe.

Bergstedt 2 – Grundschule „Am Knappensee“ Groß Särchen (Sachsen)



Aus dem zweiten Bergstedter Team durften heute Jan Eric und Paul in die Schatzkiste greifen und wurden so dafür belohnt, dass sie gestern im letzten Spiel zu denjenigen Spielern gehörten, die die längsten Partien gespielt hatten.

Auf die Jungs kam heute die harte Aufgabe zu, den tollen 13. Platz zu verteidigen, den sie sich am Vortag erkämpft haben. Den härtesten Gegner bekam wieder Benjamin vorgesetzt. Gino Rössel (DWZ 983) war heute eine Nummer zu stark und konnte sich früh einen Vorteil erspielen und diesen schließlich vergrößern, sodass Benjamin gar nicht zur Entfaltung seines tollen Angriffsschachs kam. Jan Eric merkte man an, dass mit seinem gestrigen Sieg im letzten Spiel eine große Last von seinen Schultern gefallen war. Forsch griff er mit den schwarzen Steinen an und sorgte so mit einigem Druck dafür, dass sein Gegner Fehler machte. Der letzte Fehler sorgte schließlich dafür, dass Jan Eric die Partie gewinnen konnte und diesen wichtigen Punkt für die Bergstedter holte. An Brett 4 sah es für Nico auch einige

Zeit gut aus, nur war es hier leider Nico, der den entscheidenden Fehler machte, der dazu führte, dass letztlich die Partie verloren ging. Aber es gab ja zum Glück noch die Geheimwaffe an Brett 3: Auch in diesem Spiel zeigte Paul, dass er in den letzten Monaten gelernt hat, sich auf komplizierte Stellungen auf dem Brett einzulassen und sich Zeit zum Durchrechnen von Varianten zu nehmen. In diesem Spiel gab es jedenfalls einen deutlichen Klassenunterschied, der dazu führte, dass sein Gegner von Beginn an wenig Spaß an der Partie hatte. Trotzdem verteidigte er sich lange Zeit erfolgreich, bis Paul mit seinem Angriff schließlich durchdrang und das wichtige 2:2 schaffte. Wer hätte das gedacht, dass auch Bergstedt 2 bis zuletzt ein so starkes Turnier spielen würde?

DSM-Open

Unsere große Überraschung Linus musste in der achten Runde gegen Paul Schmidt (DWZ 827) aus dem niedersächsischen Hagen spielen, gegen den Hannes in der fünften Runde gerade so noch ein Remis gehalten hatte.



Aber Linus zeigte, zu welch tollen Leistungen er bei diesem Turnier in der Lage ist: Er spielte wieder im ruhigen Müller-Style und ließ seinen Gegner die ersten Fehler machen. Diese wurden in der Folge gnadenlos bestraft, sodass Linus dieses Spiel völlig überraschend gewinnen konnte! Das bedeutete Platz 4 vor der Abschlussrunde.

Ärgerlich lief das Spiel für Yannick und Colin, die beide wieder zu schnell spielten und deshalb auch schnell in Nachteil gerieten, sodass beide diese Runde mit leeren Händen beenden mussten.

Die neunte und letzte Runde

Sowohl die Spiele des Ersatzspielerturniers als auch die der zweiten Mannschaft standen in dieser Runde erstmalig etwas im Schatten der ersten Mannschaft, da es allen Kindern klar war, dass dort tatsächlich um die Deutsche Meisterschaft gespielt werden würde. Und es fieberte nicht nur unser Spitzenquartett dem entscheidenden Spiel entgegen, sondern die anderen fieberten mit.

DSM-Open

Dabei geriet fast in Vergessenheit, dass auch Linus beim DSM-Open noch um die vorderen Plätze mitspielte. Dies galt allerdings auch für seinen Gegner aus Langen. Vielleicht musste Linus in diesem Spiel zu häufig an seinen großen Bruder denken, der zeitgleich im Hauptturniersaal an Brett 1 von Tisch 1 um die Meisterschaft kämpfte. Jedenfalls gelang Linus dieses Spiel nicht so gut, sodass er schließlich den Kürzeren zog. Und trotzdem: Es reichte für den sechsten Platz, der gerade noch mit einem Pokal belohnt wurde! Als Erstklässler auf Anhieb mit 6/9 Punkten den sechsten Platz bei einem Ersatzspielerturnier der Deutschen Meisterschaft zu erreichen, ist natürlich eine Riesenleistung, mit der niemand gerechnet hat. Pass auf, Marvin, Dein Bruder wird immer stärker!

Ähnlich erging es Yannick, dessen großer Bruder mit Bergstedt 2 um einen Platz in den Top 15 kämpfte. Auch er konnte sich in der letzten Runde vielleicht nicht mehr so richtig konzentrieren und musste sein Spiel verloren geben. Trotzdem: 4 Punkte sind ein wirklich gutes Ergebnis, sodass auch für Yannick das erste überregionale Turnier ein echter Erfolg war.

Und Colin? Der zeigte in der letzten Runde das stärkste Spiel des Turniers!



Er spielte von Beginn an hochkonzentriert, entwickelte tolle Ideen und trieb seinen Gegner aus Erfurt immer mehr in die Defensive. Er vermied in diesem Spiel ärgerliche Fehler durch zu schnelles Spiel, sondern vergrößerte seinen Vorteil, bis er seinen Gegner schließlich Matt setzte. Damit erreichte Colin starke 5/9 Punkte und den 21. Platz. Colin wird mit Sicherheit zu den künftigen Leistungsträgern der Bergstedter Mannschaften zählen!

Bergstedt 2 – Grundschule „Am Sandberge“ Hannover (Niedersachsen)

Auf die Hannoveraner sind wir schon auf der Hinfahrt getroffen. Anders als wir haben sie aber den direkten Weg nach Dittrichshütte vorgezogen, während wir noch den Teambuilding-Abstecher nach Bayern gemacht hatten.



Benjamin musste an Brett 1 nach wechselvollem Verlauf der Partie schließlich die Segel streichen, sodass der erste Punkt nach Hannover ging. Dafür konnte Jan Eric an Brett 2 mit gutem Spiel den Ausgleich zu erzielen. Nico hatte dagegen heute keinen glücklichen Tag erwischt: Obwohl er lange Zeit aussichtsreich stand, unterlief ihm letztlich der entscheidende Fehler, der zum Verlust der Partie führte. Nicht nur einen sehr guten Tag, sondern ein geradezu famoses Turnier erwischt hat dagegen Paul. Wieder demonstrierte er seine Überlegenheit und trieb seinen Gegner zur Verzweiflung. Er baute so großen Druck auf, dass die Verteidigungsfiguren seines Gegners schließlich an einer erheblichen Überlastung litten. Und nun ging Paul daran, einen Verteidiger zu beseitigen und schon fiel die Abwehr seines Gegners wie ein Kartenhaus zusammen. Damit erreichte Paul bärenstarke 7,5/9

Punkte (die eigentlich sogar 8 hätten sein müssen, vgl. Runde 3). Gut, dass Paul beim HSK dem Schachsport erhalten bleibt!

Bergstedt 1 - Overbekschule Paderborn (NRW)

Die Aufregung vor der letzten Runde war natürlich riesig. Niemand hätte es vor Beginn des Turniers für möglich gehalten, dass Bergstedt in der letzten Runde aus eigener Kraft den Turniersieg in Reichweite haben würde. Es blieb die Hoffnung, dass die Jungs nicht ganz so aufgeregert wären wie die Betreuer. Der Gegner war schwer einzuschätzen. Einerseits machte es Hoffnung, dass nur der Spitzenspieler an Brett 1 Julian Janke über eine DWZ (1102) verfügte. Andererseits spielte vor allem auch Lucas Cordes an Brett 2 ein starkes Turnier. Er konnte aus den acht bisher gespielten Runden 6,5 Punkte holen, sodass v. a. an den ersten beiden Brettern mit einem harten Kampf zu rechnen wäre.



Ein Blick auf die Tabelle zeigte: Wenn die Mannschaft mindestens 3,5 Punkte aus dem letzten Spiel holt, ist sie Deutscher Meister. Sollten die Verfolger nicht 4:0 gewinnen, genügt vielleicht auch ein knapperer Sieg. Aber nun Schluss mit der Rechnerei – die letzte Runde wurde eröffnet.

Roman begann wieder wie die Feuerwehr und stellte bereits in der Eröffnung einen Springer ein. Beim nächsten Blick auf das Brett befand Roman sich schon im Endspiel und hatte plötzlich einen Turm mehr. Adrenalin pur! Das wilde Geholze endete mit einem souveränen Matt von Roman und damit dem 1:0. An Brett 4 stand Hannes von Beginn an besser. Als er irgendwann die gegnerische Dame auf den König aufspießte, war klar, dass dieses Spiel ein Start-Ziel-Sieg werden würde. 2:0!

Die Freude über diese Führung wurde allerdings etwas getrübt durch das Bangen um die ersten beiden Brettern, die beide mit Problemen zu kämpfen hatten. Etwas Hoffnung machte allerdings, dass wir inzwischen mitbekamen, dass die Verfolger aus Sandhausen ihr Spiel „nur“ 3:1 gewonnen hatten. Das hieß, dass – wenn wir richtig gerechnet haben – ein weiterer halber Punkt genügen würde, um sensationell Deutscher Meister zu werden. Dieser war allerdings vorerst noch nicht in Sicht, da Jakob inzwischen mit zwei Türmen gegen einen Turm und zwei Leichtfiguren etwas schlechter stand. Marvins Gegner lehnte ein Remisangebot ab und wurde offenbar bestätigt durch den Gewinn eines Mehrbauern, sodass auf Marvin eine harte Verteidigungsaufgabe zukam.

Jakob rutschte während der ganzen Partie schon immer unruhig auf seinem Stuhl hin- und her. Herr Schild bekam mit, dass es sich dabei nicht (nur) um Nervosität handelte und fragte den Schiedsrichter, ob er Jakob auf das Klo schicken dürfe. Währenddessen hat Jakob auf dem Brett die Übersicht behalten und die Partie mehr und mehr gedreht. Als er sich schließlich im Laufschrift zur Toilette begab, war bereits klar, dass er mit einem Bauern durchmarschieren würde. Trotzdem war die Situation dramatisch: Die Uhr lief herunter, noch sieben Minuten, und Jakobs Platz am Tisch leer. Schrecklich. Hoffentlich vergisst er nicht, sich furchtbar zu beeilen? Da taucht er auch schon wieder auf und setzt sich mit einem strahlenden Lächeln ans Brett. Inzwischen hat Marvin neben ihm erfolgreich das Remis gehalten und das gewonnene Endspiel war für Jakob nicht mehr als eine kleine Fingerübung, die er in kurzer Zeit erfolgreich bestanden hat. Vor dem Fenster lugten einige Spieler der zweiten Mannschaft in den Saal. Als sie von drinnen den erhobenen Daumen wahrnahmen, brachen sie draußen in Jubelschreie aus und hüpfen über den Rasen. DEUTSCHER MEISTER!!! Drinnen musste die Freude zunächst etwas moderater ausfallen, weil im Saal noch gespielt wurde; trotzdem mussten wir von den Schiedsrichtern zur Ruhe ermahnt werden, weil wir unsere Freude ebenfalls nicht ganz für uns behalten konnten.



Draußen wurde dann von allen Teilnehmern, und Betreuern um die Wette gestrahlt, weil unsere kleinen Schachhelden gerade Sensationelles erreicht hatten.

Als Deutsche Meister ging es zum arg frühen Mittagessen um 11:00 Uhr. Anschließend gab es noch ein Eis für alle, um die Wartezeit bis zur Siegerehrung zu verkürzen.

Dort wurden die Kinder mit der Mitteilung überrascht, dass jeder einzelne Teilnehmer mit einem Pokal nach Hause kehren würde. Das sorgte natürlich für Begeisterung in unserer zweiten Mannschaft, die sich diese Pokale auch redlich verdient hatte. Linus erhielt den Pokal für den sechsten Platz im Ersatzspielerturnier, den er sich mit einer grandiosen Turnierleistung erkämpft hatte. Und unsere erste Mannschaft erhielt den Meisterpokal, der künftig den Pokalschrank der Vitrine in der Grundschule Bergstedt zieren wird.



Gut, dass unsere Bergstedter alle vordere Platzierungen erreicht hatten; das Ende der Siegerehrung konnten wir nämlich nicht abwarten, weil unsere Busse bereits warteten. Es pladderte wie aus Kübeln, als wir Dittrichshütte verließen – das konnte das Strahlen aber nicht aus den müden Gesichtern vertreiben. Ab nach Hause!

Die Heimkehr der Helden

Auf der Rückfahrt gab Herr Schild noch dem Hamburger Abendblatt ein telefonisches Interview und die Kinder – viel ruhiger als auf der Hinfahrt – ließen die tollen Tage noch einmal Revue passieren.

Irgendwann war auch diese lange Fahrt vorbei und es erwartete uns ein meisterlicher Empfang am Bahnhof Poppenbüttel. Die daheimgebliebenen Eltern haben keine Mühen gescheut, Transparente gebastelt, Musik und Knabbereien mitgebracht und so schon eine kleine erste Meisterfeier auf dem Bahnsteig organisiert. Das sorgte für Gänsehaut pur und nicht jedes Auge blieb angesichts dieses rührenden Empfangs trocken. Welch toller Schlussakt eines unglaublichen Wochenendes!



Momente zum Genießen und zum Vorfremden auf die echte Meisterfeier im Twietenknick...

Nachwort

Die ursprüngliche Idee sah anders aus: Mit Notebook und Fotoapparat bewaffnet hatte ich mir vorgenommen, die Reise als Chronist zu begleiten, um den Daheimgebliebenen, die von zu Hause aus mitfiebern, in Wort und Bild aus Ditrichshütte zu berichten. Dazu wollte ich möglichst zeitnah Berichte per E-Mail an die interessierten Kreise nach Hause schicken.

Dieser Plan scheiterte jedoch an dem Umstand, dass Ditrichshütte – auf einem Hochplateau im Thüringer Schiefergebirge gelegen – in einer Gegend liegt, in der die Nutzung von Mobiltelefonen erheblichen Einschränkungen ausgesetzt ist. Außerdem gibt es in der Anlage kein WLAN, sodass wir während des verlängerten Wochenendes nahezu komplett vom Internet abgeschnitten waren. Da ich schon auf der Hinfahrt eine ganze Menge getippt habe, wurde der Plan eben geändert: Als Erinnerung an ein paar denkwürdige Tage im Frühling wollte ich trotzdem möglichst viel von dem festhalten, was die Kinder und ihre erwachsenen Begleiter erlebt haben. Dabei sind die meisten Berichte schon vor Ort entstanden. Sie wurden dann zu Hause ergänzt und mit Fotos versehen.



Der Umstand, dass ich mich ständig auf das Zimmer zurückziehen musste, um die letzten Runden festzuhalten, führte dazu, dass meine Betreuungs-Mithilfe deutlich hinter dem

zurückblieb, was Frau Schild, Markus Jeken und Alexander Hildebrandt auf der Reise leisteten.

Alle drei waren großartig und haben entscheidend zu dem tollen Reiseerlebnis beigetragen.

Frau Schild hat den Haufen Kinder immer beisammen gehalten und konnte ihre große Erfahrung mit Klassenreisen einbringen, etwa wenn sie sich abends mit einem Stuhl auf dem Flur vor den beiden Zimmer postierte und so erreichte, dass hinter den Türen schon bald Ruhe herrschte. So ermöglichte sie es erst, dass die mitgereisten Väter am Tischtennisturnier teilnehmen konnten, das in den Abendstunden etwa um die Zeit stattfand, als die Kinder ins Bett gebracht werden mussten.



Sie fieberte ebenso sehr mit wie ihr Mann und wirkte am Ende ebenso begeistert über den unerwarteten Erfolg. In den wenigen Fällen, in denen es einer klaren disziplinierenden Ansprache oder ein Wort des Trostes bedurfte, war Frau Schild immer zur Stelle.

Auch Markus konnte man seine Erfahrung mit Jugendreisen immer anmerken. Zudem zeigt es sein großartiges Engagement, dass er sich ohne Umschweife bereit erklärte, in dem einen Sechserzimmer bei den Kindern zu übernachten. Er fand immer die richtige Ansprache, um die Kinder zu motivieren, sei es dazu, ihre Betten zu machen, ihre Koffer zu packen oder ihre Zimmer aufzuräumen. Auf der langen Hinfahrt trug er seinen Teil dazu bei, dass die Zeit auf der Reise für die Kinder schnell verflog, indem er mit den Kindern spielte.

Wer erkennt, um welches Spiel es sich auf dem nachfolgenden Bild handelt?



Ebenso gab Alexander auf der Reise Vollgas. Er brachte sich überall ein und war immer sofort zur Stelle, wenn irgendwelche Betreuungsaufgaben zu erledigen waren. Mit seiner angenehmen Art stand er den Kindern immer mit Rat und Tat zur Seite. Und auch für eine Partie zwischendurch war er immer zu haben.



Den mit Abstand größten Anteil an diesem wunderschönen Wochenende hat aber selbstverständlich Herr Schild, dessen jahrelange beharrliche Arbeit an der Grundschule Bergstedt sich an diesem Wochenende mit einem beeindruckenden Ergebnis auszahlte. Seit er in Bergstedt Schach unterrichtet, zählt die Grundschule zu den besten Schachschulen Hamburgs. In dieser Schachsaison wurde sein Werk allerdings endgültig gekrönt, denn aktuell kann man ohne Übertreibung sagen, dass die Grundschule Bergstedt deutschlandweit im Schulschach Maßstäbe setzt.



Die Bereitschaft, den Kindern nicht nur die Grundlagen und Feinheiten des Schachspiels zu vermitteln, sondern zudem auch mit den Kindern immer wieder zu allen in Frage kommenden Turnieren zu fahren, hat dazu geführt, dass keine Schule auf vergleichbar turnier-erfahrene Schüler zurückgreifen konnte.

Herr Schild, hoffentlich bleiben Sie dem Bergstedter Schulschach noch viele Jahre erhalten!
Und Frau Schild, hoffentlich machen Sie das alles weiterhin gutgelaunt mit!

Fotos: Alexander Hildebrandt
Markus Jeken
Andreas Schild
Sebastian Weihrauch

Druck: Alexander Hildebrandt

Text: Sebastian Weihrauch

